



Autor

Dr. habil. Albrecht Milnik

Schwappachweg 2 a

16225 Eberswalde

E-Mail: [albrecht.milnik@freenet.de](mailto:albrecht.milnik@freenet.de)

Homepage: [www.albrecht-milnik.de](http://www.albrecht-milnik.de)

Verlag

Dr. Norbert Kessel

Eifelweg 37

53424 Remagen-Oberwinter

E-Mail: [nkessel@web.de](mailto:nkessel@web.de)

Homepage: [www.verlagkessel.de](http://www.verlagkessel.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Druck

Druckerei Sieber

Rübenacher Str. 52

56220 Kaltenengers

Homepage: [www.business-copy.com](http://www.business-copy.com)

Titelbild: Klosterfriedhof Chorin (Aufnahme 2008)

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, vom Autor.

**ISBN: 978-3-941300-01-9**

Albrecht Milnik

Forstliche Grabstätten auf dem  
Klosterfriedhof Chorin



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>7</b>
<b>Forstliche Grabstätten .....</b>	<b>9</b>
1. Louis Bast .....	10
2. Wilhelm Raatz .....	11
3. Max Borrass .....	12
4. Wilhelm Seeger.....	13
5. Friedrich Gülzow .....	14
6. Karl Jordan.....	15
7. Max Kienitz.....	16
8. Gustav Adolf Kienitz sen./Max Kienitz jun. ....	18/19
9. Alfred Dengler.....	20
10. Leo Runge .....	23
11. Georg Zorn.....	24
12. Adolf Olberg .....	25
13. Friedrich Lindner .....	27
14. Helmut Hintze.....	28
15. Franz Schich.....	29
16. Paul Sülflow .....	30
17. Wilhelm Jordan .....	31
18. Willi Gülzow.....	32
19. Gustav Gorek.....	33
20. Alexis Scamoni .....	34
21. Paul Henschke.....	36
22. Werner Döbert.....	37
23. Günter Schuch .....	38
24. Gustav Adolf Kienitz jun. ....	39
25 . Egon Wagenknecht.....	40
26. Reinhold Discher.....	41
27. Albert Richter .....	42
28. Gedenktafel für gefallene Forstleute 1870/71 .....	43

---

<b>Anhang</b> .....	<b>44</b>
Forstliche Gedenkstätten im Choriner Wald .....	45
A 1. Pfeils Garten .....	45
A 2. Danckelmanns Köte.....	47
A 3. Weber- Stein .....	48
A 4. Bando-Stein .....	50
A 5. Hausendorff-Weg .....	51
A 6. Hirsekorn-Stein .....	52
A 7. Conwentz-Stein.....	53
Literatur.....	58
Anlage (Karte) .....	58
Alphabetisches Verzeichnis der forstlichen Grabmäler und Gedenkstätten.....	59

---

# Vorwort

Nächst dem großen Eberswalder Waldfriedhof mit seinen über 60 forstlichen Gräbern gehört der Friedhof am Kloster Chorin zu den bedeutenden Ansammlungen forstlicher Grabstätten in Deutschland. Das ist dadurch bedingt, dass seit 1861 das Abthaus des Klosters als Dienst und Wohnsitz der Choriner Oberförster diente. Hier im Amt Chorin war der Oberförster im Nebenamt Amtsvorsteher, und für alle Bewohner des Amtes diente der Klosterfriedhof als Grablege. In dieser Schrift sind die Gräber all derer erfasst, die für die Forstwirtschaft in der Lehroberförsterei Chorin tätig gewesen sind, vom Forstprofessor und Oberförster bis zum Waldarbeiter und Klosterwärter. Erst in den letzten Jahrzehnten ließen sich hier einige Persönlichkeiten beisetzen, die nicht im Amtsbereich gelebt haben, aber in besonderer Weise mit Chorin verbunden waren.

Die Grabstätten sind in dieser Schrift zeitlich nach den Jahren der Belegung geordnet. Dadurch wird beiläufig die zunehmende Nutzung des Friedhofs veranschaulicht. (Ein alphabetisches Verzeichnis ist auf Seite 59 dieser Schrift zu finden.)

Die Bedeutung des Klosterfriedhofs für die Forstleute ergibt sich aus der herausragenden Bedeutung der Lehroberförsterei Chorin für die Forstwissenschaft und die Forstwirtschaft (vergleiche die gleichnamige Schrift des Verfassers in der Edition Chorin Nr. 58). Nach wie vor werden die Wälder um Chorin von zahlreichen in- und ausländischen Forstleuten besucht, und oft würdigen sie die auf dem Klosterfriedhof bestatteten Vorgänger mit einem stillen Gedenken. Den anderen Besuchern des Friedhofs soll mit diesem kleinen Führer Aufklärung über die Forstleute gegeben werden, die hier bestattet sind. Es hat sonst schließlich wenig Sinn, vor einem Grab zu stehen und nicht zu wissen, wer darin ruht.

Der Verfasser ist seit über einem halben Jahrhundert mit Chorin und seinen Wäldern verbunden, und er hat mancher Beisetzung auf dem Klosterfriedhof selbst beigewohnt. So gilt es ihm als eine gern zu erfüllende Verpflichtung, diese Dokumentation zusammenzustellen. Seine vorangegangene Schrift über „Forstliche Grabmäler und Gedenkstätten in Eberswalde und Chorin“ aus dem Jahr 1993

wird hiermit bezüglich Chorin endlich auf den heutigen Stand gebracht.

Der Verfasser richtet seinen Dank für zahlreiche Auskünfte und einige Abbildungen an Verwandte der Verstorbenen, die im Text genannt sind, insbesondere an Helma Apel, Bernau, Tochter des Revierförsters Helmut Hintze.

Eine Erweiterung dieser Schrift um Angaben zu den übrigen Gräbern auf dem Klosterfriedhof ist vorgesehen.

Im Anhang sind zusätzlich die Gedenksteine beschrieben, die an Männer erinnern, die den Choriner Wald durch ihre Arbeit geprägt haben, aber nicht auf dem Klosterfriedhof beigesetzt sind (siehe: Eine Wanderung zu den Gedenkstätten, S. 55).

Der Autor dankt dem Verleger, Herrn Dr. Norbert Kessel, für seine große Mühe und Geduld bis zur Drucklegung dieser Schrift.

Albrecht Milnik  
Eberswalde, Januar 2008



---

# Forstliche Grabstätten

# 1. Louis Bast

\* 10. August 1815

† 10. Mai 1890

Königlicher Hegemeister (Titel für langjährige gute Dienste als Förster)

Förster im Revier Kahlenberg (Lehroberförsterei Chorin) von 1857 bis 1882 (25 Jahre).

Porträt nicht bekannt

Die Lage der Grabstätte ist nicht bekannt.

Die Metalltafeln wurden vor einigen Jahren bei Aufräumarbeiten auf dem Friedhof gefunden.



Größe der Grabtafel: 19 x 26 cm. (Aufnahme 2006)

Älteste erhaltene Grabtafel eines Forstmannes auf dem Klosterfriedhof.

Daneben Grabtafel seiner Ehefrau Henriette (1804-1873).

## 2. Wilhelm Raatz

\* 30. Juli 1822 in Wutzig (Pommern)

† 5. September 1902 in Chorin

Königlicher Hegemeister und Gartenmeister des Forstgartens Chorin von 1866 bis 1893 (27 Jahre).

Wilhelm Raatz, 1866 vom Direktor der Eberswalder Forstakademie Bernhard Danckelmann vom damals sehr bekannten Forstgarten der Oberförsterei Mühlenbeck bei Stettin (heute Dendrogarten Glinna) nach Chorin geholt, entwickelte unter Leitung der Oberförster Wilhelm Bando und Dr. Max Kienitz den über acht Hektar großen Forstgarten, zwischen dem Kloster und der Revierförsterei Chorin gelegen, zu einer überaus leistungsfähigen Anlage mit einem umfangreichen Angebot an Pflanzen für den Anbau im Wald sowie im Obst- und Gartenbau und an Straßen.

Quelle: Milnik, A. 2006: Wilhelm Raatz. In: Im Dienst am Wald – Lebenswege und Leistungen brandenburgischer Forstleute. Verlag Kessel.



Foto:privat A. Milnik



Höhe des Grabsteines: 2 m.  
Durchmesser der Gletscherkugeln neben dem Grabstein: 40 bis 50 cm. (Aufnahme 2006)

### 3. Max Borrass

\* 29. Oktober 1846

† 1. September 1905

Königlicher Hegemeister.

Förster im Schutzbezirk Nettelgraben (heute Revier Theerofen) der Lehroberförsterei Chorin von 1893 bis 1905.

Porträt nicht bekannt



Höhe der Grabtafel: 55 cm (Aufnahme 2008).